



HESSISCHER LANDTAG

29. 03. 2011

Kleine Anfrage

des Abg. Merz (SPD) vom 25.01.2011

betreffend Familientag 2011

und

Antwort

des Sozialministers

Vorbemerkung des Sozialministers:

Das Hessische Sozialministerium und die Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie e.V. (KKS) führen gemeinsam mit der gastgebenden Stadt den Hessischen Familientag durch. 2002 wurde eine Vereinbarung zwischen dem Land Hessen, vertreten durch das Hessische Sozialministerium, und der KKS abgeschlossen, in der Eckdaten zur Kooperation, zur Erbringung von Leistungen und zur Öffentlichkeitsarbeit festgelegt sind. Diese Vereinbarung ergänzt den jeweiligen Zuwendungsbescheid an die KKS. Basis des Auftrages ist die Konzeption des Hessischen Familientages (HF). Bisher fanden folgende Familientage statt: 1. HF in Bensheim (2002, 12.000 Besucher), 2. HF in Fulda (2003, 36.000 Besucher), 3. HF in Hofgeismar (2005, 30.000 Besucher), 4. HF in Eschborn (2007, 25.000 Besucher), 5. HF in Korbach (2009, 31.000 Besucher).

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche hessischen Kommunen haben sich um die Ausrichtung des Familientages 2011 beworben?

Im September 2010 wurden alle hessischen Kommunen im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens eingeladen, sich für die Ausrichtung des Hessischen Familientages 2011 zu bewerben. Offizielle Bewerbungen lagen nicht vor. Es wurden aber Interessensbekundungen von Bruchköbel, Dietzenbach, Neu-Anspach, Neu-Isenburg und Eltville abgegeben. Nach Gesprächen mit den jeweiligen Städten wurde schließlich die Stadt Eltville im Dezember 2010 ausgewählt.

Frage 2. Welche Kriterien lagen der Entscheidung für Eltville zu Grunde und wer hat die Entscheidung getroffen?

Die Auswahl der Familientagsstadt erfolgte - wie auch in den Jahren zuvor - anhand der in der beigefügten Kriterienliste zu entnehmenden Kriterien.

Frage 3. Welche Kosten entstehen für die Ausrichtung des Familientags und welcher Anteil wird von wem übernommen?

Die Gesamtkosten für die Veranstaltung in Höhe von 197.000 € werden von der KKS, der gastgebenden Stadt und dem Land Hessen (HSM) gemeinsam getragen. Davon übernehmen anteilig das Land Hessen 95.000 €, die Stadt Eltville 52.000 € und die KKS 50.000 €.

Frage 4. Welche Kommunen haben sich in den vergangenen Jahren jeweils für die Ausrichtung des Familientags beworben?

2002: Bensheim*

2003: Fulda*, Homberg/Efze, Taunusstein, Michelstadt

2005: Hofgeismar*, Marburg, Hanau, Gelnhausen, Lampertheim, Taunusstein, Laubach

2007: Eschborn*, Hanau, Lampertheim, Mainhausen

2009: Korbach*, Interessensbekundungen aus Hanau, Idstein, Korbach und Nidderau lagen vor.

2011: Eltville*, Interessensbekundungen aus Bruchköbel, Dietzenbach, Neu-Anspach Neu-Isenburg und Eltville lagen vor.

*gekennzeichnete Städte waren "Familientagsstädte"

Wiesbaden, 12. März 2011

Stefan Grüttner

Anlage

Kriterienliste für den Hessischen Familientag 2011

Regionales Kriterium

Der Hessische Familientag soll als landesweites Ereignis etabliert und wahrgenommen werden und zugleich starken regionalen Zulauf verzeichnen. Damit wird ein Wechsel zwischen den hessischen Regionen (Mitte, Nord, Süd, Ost, West) angestrebt.

Kriterium des Einzugsbereichs

Bensheim hat 2002 mit 12.000 Besuchern des 1. Hessischen Familientages die erste Messlatte gelegt. Das bisherige Maximum hat der Familientag in Fulda mit 36.000 Besuchern erreicht. Um einen Familientag von akzeptabler Größe verwirklichen zu können, ist ein attraktiver Standort notwendig, der zum einen viele Organisationen und Gruppen aus dem eigenen Umfeld mobilisiert und zum anderen viele Menschen aus dem Umland anzieht. Die Besucherbefragungen bei den vorangegangenen Familientagen haben ergeben, dass die große Mehrheit der Besucher aus dem Umland bis 10 Kilometern und knapp 20 Prozent aus einem Umkreis von bis zu 50 Kilometern kamen.

Finanzielles Kriterium

Die Ausschreibung spricht von einer gemeinsamen Finanzierung des Hessischen Familientages durch das Land Hessen, die Karl Kübel Stiftung und die jeweilige Stadt. Auf der Basis der Verträge für 2002, 2003, 2005, 2007 und 2009 sind mindestens 52.000 Euro zugrunde zu legen, die auch die gastgebende Stadt 2011 in ihren Haushalt einzustellen bereit sein muss und die im Wesentlichen auf Infrastruktur, Logistik und Ordnung entfallen (Sanitäreinrichtungen, Wasser- und Energieversorgung, Verkehrsleitsystem, Ausweisung von Veranstaltungsflächen und Parkplätzen, Polizei und Rettungswesen).

Strukturelles Kriterium

Bei Annahme eines gleichbleibenden Kostenvolumens und der anteiligen Finanzierung durch Stadt, Land und Stiftung ist zudem die Einwerbung von Sponsorenmitteln nötig, um ein weiterhin ansprechendes Programm anbieten zu können; Spenden- und Sponsoringmittel haben bei vorangegangenen Familientagen Größenordnungen von bis zu 25.000 Euro erreicht. Die Familientagsstadt 2011 sollte in ihrer Gewerbestruktur ein Potenzial aufweisen, das an die oben genannten Kriterien anknüpfen lässt. Weitere Sponsorenmittel sind jederzeit willkommen, da sie die Budgets der Veranstalter entlasten. Wichtig ist, dass der nicht-kommerzielle und vorwiegend gemeinnützige Charakter der Veranstaltung zur Geltung kommt.

Organisatorisches Kriterium

Voraussetzung für den Erfolg des Hessischen Familientags ist die engagierte Unterstützung durch die kommunale Spitze, die politischen Gremien und die Verwaltung. Die Familientagsstadt entsendet permanent eine Vertretung mit klarer Entscheidungskompetenz innerhalb der kommunalen Verwaltung in die Projektgruppe, die aus Vertreterinnen und Vertretern des Hessischen Sozialministeriums, der Karl Kübel Stiftung und der gastgebenden Kommune besteht; die aktive Mitarbeit in der Projektgruppe unter Leitung der Karl Kübel Stiftung ist für die Kommune verpflichtend. Insgesamt muss sich die Kommune auf eine rund einjährige Vorbereitungszeit des Hessischen Familientags einstellen. In dieser Zeit finden u.a. regelmäßige Treffen der Projektgruppe, aber auch Treffen und Informationsveranstaltungen für örtliche Organisationen (Vereine, Verbände, Initiativen,...) sowie Aktivitäten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit statt (z.B. Pressekonferenzen, werbewirksame Aktionen) statt. Die Kommune führt die verwaltungsinternen Abstimmungsprozesse zur Vorbereitung des Hessischen Familientags selbstständig durch.